



Von St. Leonhard bis Maria Lichtmess

Mag. Carola Marie Schmidt | Foto: Josef Madreiter

„Schmecken tut Ihnen die Martini Gans sicher, aber wissen Sie auch, woher dieser Brauch kommt?“ Mit diesen Worten eröffnete Carola Schmidt die von ihr kuratierte Ausstellung im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang – eine Ausstellung über ursprüngliche Weihnachtsbräuche – mit Geschenken der etwas anderen Art.

Die Salzburger und Pinzgauer Bräuche stehen in einem engen Zusammenhang mit dem Leben und Wirken von Heiligen. In kaum einer anderen Zeit des Jahres ist das Zusammenspiel von Religion und Alltagskultur spürbarer als zwischen Leonhardi (6. November) und Lichtmess (2. Februar). „Der materielle Konsum zu Weihnachten ist mittlerweile derart enturzelt und entfernt von dem eigentlichen Sinn dahinter – daher haben wir uns gedacht, eine Ausstellung zurück zum Ursprung der Feiertage könnte den eigentlichen Sinn von Weihnachten wieder in den Mittelpunkt rücken“, so Hermann Mayrhofer, Obmann und Kustos in Leogang. Josef Grießner, Bürgermeister von Leogang, ergänzt: „Obwohl Leogang als Skitourismusgebiet bekannt ist, muss man den Touristen und auch den Einheimischen zeigen, dass sich im Kunst- und Kultursektor etwas tut. Der Skifahrer steht schließlich nicht sieben Tage die Woche auf der Piste, er möchte auch qualitatives Unterhaltungsprogramm haben.“

Um diesen Bogen zwischen Religion und Brauchtum spannen zu können, holte sich Hermann Mayrhofer, kürzlich zum Professor ernannt, Carola Schmidt ins Haus.

Die Kunsthistorikerin machte sich bereits als Kunstvermittlerin im heuer eröffneten Domquartier zu Salzburg einen Namen und ist seit einem Jahr Geschäftsführerin des Kulturvereins „Blaues Fenster“, Wagrain, zu dem auch das Waggerl Haus gehört. „Die Ikonographie und Mythen um die Heiligenverehrung sind sowohl in der Kunstgeschichte und auch in der Volkskultur Zeichen eines lebendigen Brauchtums.“



In seiner Eröffnungsrede bedankte sich Hermann Mayrhofer bei den zahlreichen Leihgebern und der Saalfelden Leogang Touristik, ohne deren finanzielle Unterstützung dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Eine Gedenkminute wurde auch für Heinrich Treichl abgehalten, der Vizeobmann und langjähriger Unterstützer ab der ersten Stunde des Bergbaumuseums war.

Die Ausstellung läuft von 6. November 2014 bis 1. März 2015 und ist donnerstags von 14 bis 20 Uhr, sonntags von 14 bis 17 Uhr sowie nach Voranmeldung geöffnet. Öffentliche Führungen sonntags um 14 und um 16 Uhr – bitte um telefonische Voranmeldung unter 0660/3434608 – und nach Vereinbarung. Weitere Informationen zur aktuellen Weihnachtsausstellung unter www.museum-leogang.at.

Wir gratulieren unserem Kustos Hermann Mayrhofer zur Ernennung zum Professor.